

## MOORE - UNTERSCHÄTZTE KLIMASCHÜTZER



„Wir haben mit dem Ibmer Moor gleichzeitig ein Naturjuwel und einen riesigen CO<sub>2</sub>-Speicher!“

*(Angelika Wimmer,  
KEM-Managerin Oberinnviertel)*

Intakte Moore nehmen kontinuierlich Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Atmosphäre auf und speichern es in organischen Materialien. Obwohl Moore nur 3% der globalen Landfläche bedecken, speichern sie doppelt so viel Kohlenstoff wie die gesamte Biomasse aller Wälder dieser Erde. Diese wichtige Funktion der Kohlenstoffspeicherung ist jedoch von feuchten Bedingungen abhängig.

Wird ein Moor entwässert, setzt es den gespeicherten Kohlenstoff als klimaschädliches CO<sub>2</sub> frei. In Österreich sind bereits über 90 % der Moore durch Entwässerung, Landnutzungsänderungen, Torfabbau und den Klimawandel beeinträchtigt. Um das Klima zu schützen, ist es dringend erforderlich, diese wertvollen Ökosysteme zu erhalten.



## NATURSCHUTZGEBIET PFEIFERANGER



**Fläche: 76 ha**  
**Seit 16. März 1987 Schutzgebiet**  
**Seit 1995 Teil des NATURA 2000-Gebietes**  
**„Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland“**

Der „Pfeiferanger“ ist ein Teilbereich des ursprünglich etwa 1.000 ha großen „Ibmer Moores“. Entstanden ist dieses große Moorgebiet durch den eiszeitlichen Salzachgletscher, welcher nach dem Abschmelzen in seinem Becken einen See hinterließ, aus welchem in etwa zehn Jahrtausenden das Moor entstand. Weite Teile des Moores wurden aber durch Torfnutzung und Trockenlegungen zerstört.

Das heutige Erscheinungsbild des Pfeiferangers ist das Produkt verschiedenster Eingriffe des Menschen und großteils keine rein natürliche Entwicklung. Dennoch ist dieses Moor von hoher ökologischer Bedeutung, da es einer Vielzahl seltener und spezialisierter Pflanzen- und Tierarten einen geeigneten Lebensraum bietet.

## VERHALTENSREGELN IM NATURSCHUTZGEBIET

Moore sind sehr sensible Lebensräume. Beeinträchtigte oder zerstörte Teile können nicht wieder in ursprünglicher Form hergestellt werden.

**Beachten Sie die Verhaltensregeln! Bleiben Sie auf den Wegen! Hunde unbedingt an die Leine nehmen, Hundekot ordnungsgemäß entsorgen!**



Keine Tiere entnehmen



Nicht lärmern



Nichts wegwerfen



Kein offenes Feuer



Kein Lagern & Campieren



Keine Pflanzen entnehmen



Radfahren nicht gestattet



Markierte Wege benutzen



Hunde an die Leine

### Moorführungen werden angeboten von:

**Marktgemeindeamt Eggelsberg**

T. +43 7748 2255

**Maria Wimmer**

T. +43 650 56 04 123 | [ausflug@aon.at](mailto:ausflug@aon.at)

[www.moor-ausflug.at](http://www.moor-ausflug.at)

### Anregungen und Beobachtungen bitte an:

**Amt der OÖ Landesregierung**

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz  
Bahnhofplatz 1 • 4020 Linz

T. +43 732 7720-11871 | [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at)

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

IMPRESSUM: TVB Entdeckerviertel, 5280 Braunau | v.d.l.v.: Maria Wimmer  
Grafik & Druck: Agentur Sandy, [sandy@sandy.co.at](mailto:sandy@sandy.co.at)  
Fotos: S. Kapl | M. Wimmer | J. Limberger | s'Entdeckerviertel - Brothers | S. Reindl | Pixabay



s'ENTDECKERVIERTEL

SALZACH ° INN ° MATTIGTAL

NATURSCHUTZGEBIET

# PFEIFERANGER IM IBMER MOOR

MOORLANDSCHAFT MIT GROSSFLÄCHIGEN RESTEN  
NATurnaHER LEBENSRAUME



MOOSDORF



EGGELSBERG



NATURSCHUTZGEBIET



NATURSCHAU SPIEL



LAND OBERÖSTERREICH



LAND OBERÖSTERREICH



ober

## GESCHÜTZTE PFLANZEN IM PFEIFERANGER



**Sumpf-Haarstrang**  
(*Peucedanum palustre*)  
erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 1,6m



**Traunsteiners Knabenkraut**  
(*Dactylorhiza traunsteineri*)  
Pflanze aus der Familie der Orchideen



**Mittlerer Sonnentau**  
(*Drosera intermedia*)  
fleischfressende Pflanze



**Scheiden-Wollgras**  
(*Eriophorum vaginatum*)  
aus der Familie der Sauergrasgewächse



**Prachtnelke**  
(*Dianthus superbus*)  
erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 60cm



**Gewöhnliche Moosbeeren**  
(*Vaccinium oxycoccos*)  
aus der Familie der Heidekrautgewächse



**Mehlprimel**  
(*Primula farinosa*)  
hat weißen Belag auf der Blattunterseite



**Fiebersklee**  
(*Menyanthes trifoliata*)  
ist die „Blume des Jahres“ 2020

## GESCHÜTZTE TIERE IM PFEIFERANGER



**Kreuzotter**  
(*Vipera berus*)  
Verbreitung: In Europa von der Iberischen Halbinsel bis Skandinavien, in Österreich im Alpenraum, Mühl- und Waldviertel.

Lebensraum: Kühl gemäßigte bis kalte Klimate mit ausreichend sonnenexponierten Stellen.

Gefährdung: Im Alpenvorland stark gefährdet.



**Goldener Schneckenfalter**  
(*Euphydryas aurinia*)  
Verbreitung: Ganz Europa ausgenommen nördliches Skandinavien, Griechenland und weite Teile Großbritanniens, in Italien nur ganz im Norden.

Lebensraum: Flachmoore, Ränder von Hochmooren und Streuwiesen.

Streuwiesen.

Gefährdung: In Österreich stark gefährdet.



**Kleine Moosjungfer**  
(*Leucorrhinia dubia*)  
Verbreitung: In Nord- und Mitteleuropa sowie in den Pyrenäen, in Bulgarien und im franz. Zentralmassiv.

Lebensraum: Hochmoore und an Verlandungszonen von Mooren.

Gefährdung: Gefährdet.



**Kleiner Wasserfrosch**  
(*Pelophylax lessonae*)  
Verbreitung: Von Frankreich über Mitteleuropa bis nach Russland und Italien.

Lebensraum: Als Laichgewässer dienen pflanzenreiche Moorgewässer, kleine Weiher und Gräben sowie Auengewässer, größere Seen und Flüsse werden gemieden.

Weiler und Gräben sowie Auengewässer, größere Seen und Flüsse werden gemieden.

Gefährdung: Gefährdet.

## GESCHÜTZTE VÖGEL IM PFEIFERANGER



**Großer Brachvogel**  
(*Numenius arquata*)  
Verbreitung: Westeuropa bis Ostsibirien. Die Populationen Österreichs liegen an der Südgrenze des Brutareals.

Lebensraum: Großflächige, offene Wiesengebiete. Freie Sicht um den Brutplatz erforderlich.

Gefährdung: Vom Aussterben bedroht! Im Pfeiferanger ist das bedeutendste und größte Vorkommen in Österreich mit etwa 20 Brutpaaren.

Vorkommen: selten!



**Bekassine**  
(*Gallinago gallinago*)  
Verbreitung: Europäische Form mit Verbreitungsschwerpunkt im Norden des Kontinents. Brut in OÖ vereinzelt im Südnviertler Seengebiet und Attersee-Mondseebecken.

Lebensraum: Benötigt feuchtes, stocherfähiges Bodensubstrat (Feuchtgebiete, Moore, Seeufer, Überschwemmungswiesen).

Gefährdung: Mit Ausnahme der Population im Ibmer Moor sind alle Vorkommen vom Erlöschen bedroht - eine der gefährdetsten Brutvogelarten in Oberösterreich.

Vorkommen: selten!



**Kiebitz**  
(*Vanellus vanellus*)  
Verbreitung: Gemäßigte und mediterrane Zone von Westeuropa bis Ostsibirien. Der Verbreitungsschwerpunkt in Österreich ist im Burgenland und in Niederösterreich.

Lebensraum: Offene, weiträumige Flächen mit zur Zeit der Jungenaufzucht kurzrasiger Vegetation.

Gefährdung: Abnahme der Bruten in Wiesen durch intensive Bewirtschaftung, Die Mehrzahl der Kiebitze sind heute „Feldbrüter“.

Vorkommen: häufig

## RENATURIERUNG IM PFEIFERANGER



**Renaturierung Pfeiferanger**  
Seit mehreren Jahren wird im Ibmer Moor gemeinsam mit BirdLife Österreich der Lebensraum der charakteristischen Bodenbrüter Großer Brachvogel und Bekassine verbessert.

Die für das Ibmer Moor zentralen Schutzgüter benötigen offene Bereiche und weite Sicht. Unter anderen wurden Gehölze am Moorlehrpfad und der Umgebung entfernt. Diese Maßnahmen fanden außerhalb der Brutzeit statt, um andere Vögel möglichst wenig zu beeinträchtigen.



**Renaturierung Ibmer/Heratingersee**  
Zahlreiche ehemals offene Moorwiesen sind in den letzten Jahrzehnten verwaldet und als Lebensraum für Wiesenbrüter verloren gegangen.

Daher wurden an 15 Stellen Gehölze entnommen und diese Flächen in offene Moorwiesen zurückgeführt. Ohne derartige Maßnahmen droht das Aussterben der Bekassine als Brutvogel in Österreich. Wenn es uns im Ibmer Moor gelingt, diese außergewöhnliche Vogelart zu retten, ist das ein Meilenstein für den heimischen Artenschutz.



**Wiederherstellung der Hydrologie**  
Wasser ist das Lebenselixier der Moore! Das zentrale Ziel des Moorschutzes ist daher die Wiederherstellung eines standortgerechten Wasserhaushalts.

Dies wird meist dadurch erreicht, dass der Wasserabfluss aus dem Moor mittels hölzerner Spundwände in den alten Entwässerungsgräben stark verzögert wird, der mooreigene Wasserspiegel steigt. Das Moor und seine Lebenswelt können sich langsam regenerieren. Dieser Prozess kann Jahrzehnte dauern.